Frau Williams' lange Krankheit

Geheilt durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Elkhart, Ind. — „Ich litt vierzehn Jahre lang an organischer Entzündung, Frauen-Schwäche, Schmerz und Unregelmäßigkeiten. Die Schmerzen in meinen Seiten nahmen beim Gehen oder auf den Füßen stehen zu und ich hatte solch' furchtbares, niederdrückendes Gefühl, war niedergeschlagen und wurde dünn und blaß und hatte matte, schwere Augen. Ich hatte sechs Aerzte, die mir nur temporäre Linderung brachten. Ich beschloß, mit Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einen Versuch zu machen und auch mit dem Sanative Wash. Ich habe die Heilmittel jetzt vier Wochen lang gebraucht und finde nicht die Worte, den Dank für das auszudrücken, was sie für mich gethan haben.

„Wenn diese Zeilen von irgendwelchem Nutzen sein sollten, so gebe ich Ihnen meine Erlaubniß, sie zu veröffentlichen." — Frau Sadie Williams, 455 James Straße, Elkhart, Indiana.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, hergestellt aus einheimischen Wurzeln und Kräutern, enthält keine Betäubungsmittel oder schädliche Drogen und hält heute den Rekord, das beste Heilmittel für Frauenleiden zu sein, das wir kennen, und Tausende von freiwillig abgegebenen Zeugnissen, die in dem Pinkham'schen Laboratorium in Lynn, Mass., aufbewahrt werden, scheinen diese Thatsache zu beweisen.

Wenn Sie den geringsten Zweifel haben, daß Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound Ihnen helfen wird, schreiben Sie an die Lydia E. Pinkham Medicine Co. im Vertrauen), Lynn, Mass., um Rath. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet, gelesen und beantwortet, und strikt geheim gehalten.

Aus den Regierungs-Departements.

Erziehung und Arbeit. — Deutschlands glänzendes Beispiel. — Fisch-Nahrung. — Nationales Arbeits-Nachweisbureau.

Washington, D. C., 3. Sept. — Dr. A. Caswell Ellis von der Universität des Staates Texas, hat dieser Tage die Ergebnisse einer Untersuchung veröffentlicht, welche er im Namen der nationalen Erziehungsbehörde eingeleitet hatte. Der Zweck der Untersuchung war den direkten Einfluß zu zeigen, welchen die Erziehung auf den nationalen Reichthum und auf die nationale Erwerbsfähigkeit hat. Er liefert den Beweis, daß Japans Sieg über Rußland vor einigen Jahren, Deutschlands gewaltiger Sieg über Frankreich in 1870 und die großartigen Fortschritte des deutschen Handels während der letzten dreißig Jahre, einzig und allein den besseren Erziehungsfazilitäten Deutschlands und Japans anzurechnen sind. Dr. Ellis zeigt, daß in den industriellen Erzeugnissen Deutschlands der vierfache Arbeitswerth steckt, im Vergleich mit unseren Erzeugnissen.

„Wenn die Ver. Staaten Deutschland nur annähernd in der Tüchtigkeit der Arbeitskräfte gleich ständen, sagt Dr. Ellis, „so würden wir aus unserem Rohmaterial jährlich für 80,000 Millionen Dollars fabrizierte Waaren herstellen, anstatt nur für 20,000 Millionen Dollars, wie jetzt!." Nach den Ergebnissen der Untersuchung hängt die Erziehung eines Volkes sehr wenig von den klimatischen Verhältnissen seines Landes ab, wie irrthümlich fast allgemein angenommen wird. In Deutschland, Dänemark, Schottland, der Schweiz und in Massachusetts, in welchen Ländern die besten Vorkehrungen für allgemeine Schulerziehung getroffen sind, findet Dr. Ellis große industrielle Thätigkeit und Tüchtigkeit, großen Reichthum und allgemeinen Wohlstand. Dagegen findet er in Spanien, in Rußland, in Mexiko und in der Türkei, in welchen Ländern der Erziehung wenig oder gar keine Aufmerksamkeit geschenkt wird, die größte Armuth und das größte Elend. Er beweist, daß in Massachusetts, wo sich der durchschnittliche Schulbesuch auf sieben Jahre erstreckt, gegen durchschnittlich vier und vier zehntel Jahre für das ganze Land und nur drei Jahre für den Staat Tennessee, die tägliche Produktion eines Menschen den Werth von 85 Cents hat, gegen 55 Cents für das ganze Land und nur 35 Cents für den Staat Tennessee.

„Daß eine enge Verbindung zwischen der Erziehung und der Erwerbsfähigkeit besteht," sagte Dr. Ellis, „muß ersichtlich sein, wenn wir die Anforderungen der modernen Industrie in Betracht ziehen. Der asiatische Bauer verdient mit seinem Holzpfluge nur drei Cents täglich und der russische Bauer mit seinen primitiven landwirthschaftlichen Geräthen nur 14 Cents per Tag. Dagegen erwirbt der amerikanische Farmer weit mehr auf Grund seiner verbesserten Geräthe und moderner Methoden, welche durch seine Erziehung möglich gemacht wurden und seine Tüchtigkeit erhöhten.

„Der Vergleich der Tüchtigkeit zwischen einem gebildeten Volke und einer ungebildeten Nation ist derselbe wie zwischen dem Holzpfluge und dem „fully"-Pfluge der Sichel und der Mähmaschine, dem Ochsenkarren und dem Expreßzuge, dem Schnelldampfer und dem Aeroplan, zwischen dem reitenden Boten und dem Telegraphen und Telephon, dem einzelnen Redner und der Druckpresse, der Zeitung und der Bibliothek, zwischen dem Spinnrade und der Fabrik, der Kerze und dem elektrischem Lichte, der Hausierer und der Bank, dem Checkbuche und dem Departementladen, der Blockhütte und dem Geschäftspalaste, dem nackten Auge und dem Mikroskop und dem Teleskop, dem Zauberer mit dem studiertem Arzte, dem Chemiker und dem Hospitale."

„Entziehen wir dem Volke nur auf die Dauer einer Generation die Vortheile der Schulerziehung, so fallen wir zurück auf den Ochsenkarren und die anderen primitiven Einrichtungen können nur mit der Intelligenz betrieben werden, welche durch Schulerziehung erzeugt wird."

In sachverständigen Kreisen des landwirthschaftlichen Departements ist man überzeugt, daß eine der Folgen des europäischen Krieges größere Beachtung der jetzt verschmähten Lebensmittel sein wird. Man wird mehr von vielen Fischarten, weil wir deren als das jetzt der Fall ist. Die meisten Amerikaner behaupten mit der Fischkost bekannt zu sein, aber nach den Ermittlungen der Dr. Mary E. Pennington vom chemischen Büro, machen wir so gut wie gar keinen Gebrauch von vielen Fischstarten, weil wir deren Zubereitung noch nicht gelernt haben. Die genannte Dame glaubt, daß die Nachfrage nach Fleisch sehr abnehmen wird und die hohen Fleischpreise sehr fallen werden, wenn das Volk anfängt die Fischkost zu würdigen. Die Eingewanderten verzehren weit mehr Fisch als die Eingeborenen, weil sie aus Ländern kommen in welchem es nicht an Fischen fehlt, aber in welchen das Fleisch knapp ist. Das Fischereibüro ist jetzt im Begriff Bulletins über die vielen eßbaren Fischarten des Landes und über die Art der Zubereitung herauszugeben. Es wird den Beweis liefern, daß dieses Land einen größeren Fischreichthum besitzt als irgend ein anderes Land der Welt.

Onkel Sam wird bald das größte Arbeitsnachweisungsbüro in der Welt betreiben und den Versuch machen, dem Arbeitssuchenden und dem Arbeitgeber zu helfen, und zwar unentgeltlich. Es ist zuerst die Absicht, die Arbeitsuchenden besser auf das Land zu vertheilen und sollen hauptsächlich die Anforderungen der landwirthschaftlichen Interessen berücksichtigt werden.

Das Land ist in 18 Distrikte oder Zonen eingetheilt worden und die Büros werden in den größeren Städten etabliert werden, mit so vielen Zweigbüros als nothwendig sein mögen. Das ganze System wird unter der Leitung des Generalsuperintendenten der Einwanderung, A. Caminetti, stehen, mit Hilfe des Sachverständigen T. B. Powderly, welcher schon seit mehreren Jahren an der Spitze der Auskunftsabtheilung der Einwanderungsbehörde steht. In jedem Hauptquartier wird der Arbeitsuchende Auskunft erhalten, wo und bei wem er Arbeit bekommen kann, und wenn vom Arbeitgeber das nöthige Reisegeld deponiert worden ist, wird der Arbeiter und sein Gepäck auch transportiert werden unter dem Schutze der Regierung. Die Leitung eines jeden Büros wird Leuten anvertraut werden, welche mit den Verhältnissen ihres betreffenden Landestheiles vertraut sind. Es wird ihre Pflicht sein, darauf zu achten, daß der Arbeiter auch den vereinbarten Lohn erhält und nicht übervortheilt wird. Wenn es auch die Absicht ist, mehr den Einwanderern zu helfen als anderen Klassen, so steht es jedem Menschen frei, von den Diensten der Büros Gebrauch zu machen, aber Onkel Sam übernimmt keine Verantwortlichkeit. Er ist nur der Vermittler zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitsuchenden.

Die erste Zone, mit dem Amtssitze in Boston, wird die Staaten Massachusetts, Rhode Island und Maine umfassen, mit Zweigbüros in Providence, R. J., und in Portland, Maine. Das Hauptquartier der zweiten Zone wird sich in New York befinden und wird der Distrikt aus den Staaten New York New Jersey, New Hampshire, Vermont und Connecticut bestehen, mit einem Zweigbüro in Buffalo. Die dritte Zone wird aus den Staaten Pennsylvania, Delaware und West Virginia gebildet werden, mit dem Hauptquartier in Philadelphia und einer Zweigstation in Pittsburgh. Der Staat Maryland mit dem Hauptquartier in Baltimore, bildet den vierten Distrikt. Zur fünften Zone sollen die Staaten Virginia und North Carolina gehören und wird sich das Hauptquartier in Norfolk befinden. Birmingham in Alabama wird das Hauptquartier der 6. Zone sein, welche aus den Staaten Alabama, Georgia, Florida und South Carolin gebildet wird. Für diesen Distrikt sind Zweigstationen in Savannah, Mobile und Charleston in Aussicht genommen. Die 7. Zone wird aus den Staaten Louisiana, Mississippi und Tennessee bestehen und ihr Hauptquartier in New Orleans haben. Die Staaten Texas und New Mexiko bilden den 8 Distrikt mit dem Amtssitze in Galveston. Aus den Staaten Ohio und Kentucky soll die 9. Zone gebildet werden, mit dem Hauptquartier in Cleveland und einer Zweigstation in Cincinnati. Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin und Iowa werden den 10. Distrikt bilden. Das Hauptquartier wird sich in Chicago befinden, doch werden Zweigämter in Milwaukee und in Detroit eröffnet werden. Minneapolis wird das Hauptquartier des 11. Distrikts sein, welcher aus den Staaten Minnesota, Süd und Nord Dakota bestehen wird. Die Staaten Missouri, Kansas und Oklahoma werden den 12. Distrikt bilden mit St. Louis als Hauptquartier und Kansas City als Zweigstation. Der 13. Distrikt soll aus den Staaten Colorado, Wyoming, Nebraska und Utah bestehen und das Hauptquartier des Distrikts wird in Denver eröffnet werden. Montana und Idaho bilden den 14. Distrikt und Helena in Montana wird der Amtssitz sein. Der Staat Washington wird den 15. und der Staat Oregon den 16. Distrikt bilden mit Seattle und Portland als Hauptquartieren. Die 17. Zone soll aus dem nördlichen Californien und dem Staate Nevada gebildet werden und wird San Francisco zum Hauptquartier haben. Das südliche Californien und Arizona machen den 18. Distrikt, welcher die Stadt Los Angeles zum Amtssitz haben wird.

In Verbindung mit obigem hat General-Superintendent Caminetti dem Sekretär des Arbeitsdepartements einen Bericht unterbreitet über den Erfolg eines sechsmonatlichen Experiments zwischen der Regierung und einer New Yorker deutschen Zeitung zur Arbeitsvermittelung für Einwanderer. Das kooperative Experiment fing in der ersten Woche des Februars an und der Bericht umfaßt die Zeit bis zum 3. August. Während dieser Zeit suchten 1174 deutsche Landarbeiter Arbeit in der New Yorker Einwanderungs-Station. Von diesen wurden 635 kompetent gefunden und alle mit Stellungen versehen. Sie wurden in 23 verschiedenen Staaten untergebracht, die meisten aber in New York und New Jersey wegen der geringen Reisekosten. Doch erhielten Wisconsin 52 und Michigan 35. Die bezahlten Löhne stellten sich, inklusive Kost und Logis, auf $17.50 bis $55.25 monatlich oder durchschnittlich auf $23.23. Das Experiment ist so erfolgreich gewesen, daß Herr Caminetti mit vielen anderen Zeitungen ein ähnliches Arrangement getroffen hat, welches in Kraft treten wird nach der Etablirung der amtlichen Arbeitsnachweisungsbureaux.

Ueber das Herzklopfen.

Von Spezialarzt Dr. med. et phil.

Hans Lungwitz, Berlin.

Jeder Mensch weiß, daß ihm ein Herz in der Brust schlägt; aber das ist so ungefähr das Einzige, was ihm von diesem lebendigen Motor bekannt ist. Da sich die Thätigkeit des Herzens automatisch vollzieht, erfordert sie im normalen Leben keine besondere Aufmerksamkeit, ja sie geht ohne die Kontrolle unseres Verstandes viel zweckmäßiger vor sich, als wenn der Mensch sich unterfangen würde, diese natürliche Regulation nach seinem Willen einzurichten.

Das Bild ändert sich aber sofort, wenn das Herz erkrankt oder wenn der Mensch von Krankheiten befallen wird, die indirekt das Herz in Mitleidenschaft ziehen. Wir wollen hier nicht von den ernsten und schweren Herzleiden sprechen, die ein besonderes Gebiet der ärztlichen Kunst ausfüllen und mit einer großen Reihe quälender Beschwerden einhergehen. Wir wollen uns, unserem Thema entsprechend, mit dem Hinweis darauf begnügen, daß auch schwere Herzleiden das Symptom des Herzklopfens zeigen, oft verknüpft mit dem Gefühl der Angst und der Beklemmung, die manche Patienten Tag und Nacht keine Ruhe finden lassen. Will man in solchen schweren Fällen die Beschwerden des Herzklopfens lindern oder beseitigen, so ist naturgemäß neben einer symptomatischen Behandlung, d. h. einer solchen, die im Wesentlichen ein unangenehmes oder schädliches Kennzeichen einer Krankheit bekämpfen will, die Behandlung des eigentlichen Herzleidens mit allen Mitteln der modernen Therapie durch den Arzt erforderlich.

Wir wollen hier nur von denjenigen Fällen sprechen, bei denen das Herzklopfen im Vordergrunde steht, ja vielfach als einziges Symptom zu beobachten ist, und zwar sind dies hauptsächlich die Neurasthenker, daneben die Blutarmen, ferner manche Rekonvaleszenten, besonders nach Infektionskrankheiten, und die Arterioskleretiker. Es ist schwer zu sagen, wo im Leben der Mensch anfängt, nervös zu sein. Die Beschwerden der Nervenschwäche beginnen mit so gelinden Nadelstichen, daß man sie kaum spürt, jedenfalls nicht beachtet und vielleicht auch nicht beachten kann, weil die heutige Lebensführung eine Schonung im Interesse der Gesundheit in den frühen Stadien einer Krankheit nicht gestattet. Sicherlich giebt es Umstände und Verhältnisse, unter denen auch bei einem völlig Gesunden das Herz eine lebhaftere Thätigkeit entfaltet und uns diese durch das Gefühl des Herzklopfens zum Bewußtsein bringt. Wenn auch nicht jede Erregung, jeder Aerger oder jede Freude Herzklopfen zu verursachen braucht, so giebt es doch eine Reihe von Menschen, die speziell mit dem Herzen fühlen und empfinden, ja die auch mit dem Herzen denken.

Wie jedes Organ, so steht auch das Herz unter der Herrschaft des Nervensystems, und zwar wird seine Thätigkeit von einer speziellen Nervengruppe regiert. Derjenige Nerv, der die Herzaktion sozusagen im Zaume hält, ist der nervus vagus; wird derselbe verletzt oder durchschnitten, so erfährt die Herzthätigkeit, wie das Experiment gezeigt hat, eine erhebliche Zunahme. Aber auch durch die Erregung anderer Herznerven, der nervi accelerantes, kann sich die Zahl der Herzschläge erheblich vermehren.

Daraus folgt, daß der Nervöse, dessen Nervensystem besonders leicht erregbar ist, viel eher zum Herzklopfen neigt, als der Gesunde, der nur unter außergewöhnlichen Umständen seinen eigenen Herzschlag hört. Der Nervöse pflegt selbst gegenüber Kleinigkeiten schreckhaft und ängstlich zu sein und gerade Angst und Schrecken wirken beschleunigend auf die Herzthätigkeit ein. Besonders quälend ist das Herzklopfen bei nervöser Schlaflosigkeit. Hat der Nervöse, der schwer einschläft und sich unruhig von einer Seite auf die andere wälzt, erst einmal sein Herzklopfen angefangen zu hören, dann ist es mit dem Schlaf ganz und gar vorbei, und der Ruhelose macht sich die schlimmsten Gedanken. Dabei braucht die Herzthätigkeit in solchen Fällen gar nicht einmal beschleunigt zu sein; in der Stille der Nacht hört der Schlaflose mit seinen reizbaren Nerven nicht nur die geringfügigsten Geräusche außerhalb seines Körpers, sondern auch die von den Organen selbst erzeugten, und liegt er nun auf der linken Seite, so werden die Herztöne durch das Bett beauem zum Ohr hingeleitet, und es erklärt sich so eine Thatsache, die manchem schwere Sorge einflößt, als ein harmloser, rein physikalischer Vorgang.

Zu diesem Kapitel gehört auch das Herzklopfen, das sich nicht etwa nur bei Nervösen oder sonst kranken Menschen, sondern auch bei Gesunden einstellt, wenn sie ihr Mittagsschläfchen abhalten oder bald nach der Abendmahlzeit zu Bett gehen. Man muß sich die anatomische Lagerung des Herzens vergegenwärtigen. Es ist dicht benachbart dem Magen, und seine Thätigkeit hängt im gewissen Grade von dem Füllungszustande und der Funktion des Magens ab, zumal die Magennerven ebenfalls dem großen nervus vagus angehören. Zweifellos wird bei vielen Menschen durch das Hinlegen nach Tisch die Magenverdauung verlangsamt. Ist nun der Magen gefüllt, so belästigt er das Herz, besonders, wenn man auf der linken Seite liegt. Bei dieser Lage wird zu allem übrigen noch das Abfließen des Speisebreies aus dem Magen nach dem Darm aufgehalten, also auch hierdurch die Verdauung verlangsamt. Für viele Menschen ist es deshalb zu empfehlen, um das Herzklopfen unter den angegebenen Umständen zu vermeiden, sich entweder überhaupt des Mittagsschläfchens zu begeben, oder diesem gewöhnten Labsal im Sitzen in einem bequemen Sessel zu huldigen, wenn sie es nicht vorziehen, gemächlichen Schritts ein wenig spazieren zu gehen. Ebenso liegen die Verhältnisse bezüglich der Abendmahlzeit.

Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß sich in manchen Fällen das Herzklopfen durch den Zustand des Magens auch viele Stunden nach Einnahme der Mahlzeit geltend macht, nämlich bei Magenkranken, die z. B. infolge Salzsäuremangels an schlechter Verdauung leiden. In solchen Fällen kann es passieren, daß das Herz behandelt wird, während es richtiger wäre, den Magen zu behandeln. Denn gerade bei Nervösen, Blutarmen sind Unregelmäßigkeiten in der Produktion des Magensaftes häufig, und anderseits gibt es eine Reihe ernster Magenkrankheiten, die mit einem so erheblichen Mangel an Magensäure (Salzsäure) eingergehen, daß von einer Verdauung schon gar nicht mehr die Rede sein kann. Kein Wunder also, daß in solchen Fällen ihre Nachtruhe durch Herzbeschwerden gestört wird, auch wenn die Abendmahlzeit rechtzeitig, d. h. drei bis vier Stunden vor dem Schlafengehen eingenommen wurde. Um also hierbei zu helfen, ist der Magen zu untersuchen und zu behandeln.

Die Beschwerden des Herzklopfens sind in manchen Fällen kompliziert durch die sogen. Tachykardie, d. h. eine Pulsbeschleunigung auf 120—140—200 Pulse in der Minute. Die normale Pulszahl beträgt 65 bis 75 Schläge in der Minute, und es ist begreiflich, daß eine hochgradige Pulsbeschleunigung mit außerordentlich schweren Störungen des Allgemeinbefindens einhergeht. Insbesondere können sich heftige Schmerzen in der Herzgegend, Angstgefühl und Beklemmung sowie eine grenzenlose Unruhe hinzugesellen, so daß man an ein schweres Herzleiden denken muß, während alle diese quälenden Erscheinungen in manchen Fällen lediglich auf nervöser Basis beruhen. Freilich ist eine eingehende Untersuchung unbedingt erforderlich, um die Ursachen zu ermitteln, um also festzustellen, ob es sich um nervöse Erscheinungen handelt oder um ein organisirtes Herzleiden oder um Vergiftung oder um Arteriosclerose usw., usw.

Nach den Ergebnissen der Untersuchung hat sich naturgemäß die Behandlung zu richten. Bei einfachem Herzklopfen kommt man mit kühlen Aufschlägen, eventuell Eiskompressen, mit ableitenden Packungen, Baldriantinktur und ähnlichen Präparaten zum Ziele und wird im übrigen der Neurasthenie oder der Bleichsucht oder dem Magenleiden zu Leibe gehen. Sind an dem Herzklopfen und seinen Begleiterscheinungen schwerwiegende Ursachen schuld, so wird man ebenfalls das Hauptaugenmerk auf die Beseitigung derselben richten, wenn man auch die augenblicklichen Beschwerden zu lindern nicht unterlassen darf.

Auch das anspruchvollste Mädchen zieht einmal einen ganz einfachen glatten Ring den kostbarsten Juwelen vor.

Todes-Anzeigen.

Starb am Mittwoch, den 9. September 1914, um 11 Uhr Morgens, in seiner Wohnung, Delmar Avenue, Cheviot, O., unser lieber Mitgliedgeliebter Gatte, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Johann H. Albert,

in seinem 48. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause aus am Samstag, den 12 September, um 1½ Uhr Nachmittags, worauf um 3 Uhr in der Spring Grove Friedhofs-Kapelle ein Trauergottesdienst abgehalten wird. Freunde sind eingeladen.

Die trauernden Hinterbliebenen
11 Mathilda Albert, geb. Saeger.

—Zu Hause—
Dr. Charles Lybrand Bonifield
409 Broadway.
Stunden 2 bis 4 Uhr Nachm.

Anzeigen für Fachberufe.

HENRY BAER,
Advokat und Notar,
Hulbert Block,
Südost-Ecke Sechster und Vine Straße.
Telephon Canal 3764.

Regierungs-Anstellungen.

Regierungs-Anstellungen offen für Männer und Frauen. Tausende von Ernennungen sind in Aussicht. Liste für Anstellungen frei. Franklin Institute, Dept 73, Rochester, N. Y.

Verlangt zu kaufen.

Alte Federbetten—Wir bezahlen die besten Preise für dieselben. Adressire J. B. 309 West Sechste Ave. C. 3906 R. bb

Zu vermiethen—Zimmer.

1347 Pendleton Str.—2 Zimmer im 3. Stock, Front, Gas und Wasser, $7.50, sowie 2 Zimmer im 3. Stock mit Gas, $6.50.
1906 Elm Str.—4 Stock, Wasser, Gas und Toilet, $11.00.
1231 Vine Str.—2 Zimmer, Gas und Wasser, $7.00.
W. O Tarr & Son,
612 West Fünfte Str Tel. West 2322.

Verlangt — Männlich

„Warnung"
Zimmerleute, Cabinet Makers, Gluers, Sanders, Woodworking Machine und Bench-Hände sind gewarnt, von Cincinnati, Ohio, fernzubleiben.

„Strike im Gange"
WILLIAM REINKE,
Sekretär des Hamilton County Carpenters' District Council.

Cabinet Makers
erfahrene. Referenzen verlangt. Adressire: W. W., Volksblatt. 1*

Hausmann und Frau, letztere muß gute Köchin sein. N. H. Beckman, c/o Goldman, Beckman & Co., 4 und Elm Straße

Verlangt—Weiblich.

Erfahrenes Mädchen an Kunden-Röcken. 128 Ost Dritte Straße, dritter Stock, Zimmer 22. Ferner Mädchen zum Lernen. 10,11*

Mädchen für Downstairs- und Laundry-Arbeit. Kein Kochen. Kleine Familie. Guter Lohn. Referenzen. 549 Mitchell Avenue. Tel. Avon 1656. bb

Hausmädchen; guter Lohn; permanente Stellung. Nachfragen bei S. F. Pogue, c/o. The H. & S. Pogue Co., 4. und Race Str. bbg

Köchin mit besten Referenzen und Erfahrung, $8 die Woche in Familie von 3; St. Louis Apartment; kein Waschen; gutes Heim für die richtige Person. 996 Burton Avenue, Avondale. Phone Avon1921.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 107 Hosea Avenue, Clifton.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3445 Wilson Avenue, oder Phone Avon 2133-Y.

Mädchen zum Kochen und für Downstairs-Arbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 575 Hale Avenue, Avondale.

Mädchen, erfahrenes, für Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. 2211 Ost Hill Avenue.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 692 S. Crescent Avenue, Avondale

Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. 3434 Harvey Avenue, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit. Referenzen. 826 Glenwood Avenue, Avondale.

Stellensuche — Männlich

Bäcker sucht Stelle als zweite oder gute dritte Hand. 11 Ost Liberty Straße, hinten

Mann und Frau suchen Stelle; Frau ist erstklassige Köchin; Mann kann sich allgemein nützlich machen. 1325 Clay Straße.

Porter sucht Stelle. G. D., 1339 Walnut Straße.

Mann mit Erfahrung sucht Stelle als Porter oder Aufwärter. Miliam, 22 West 13. Str. Phone Canal 1411-Y.

Stellengesuche—Weiblich.

Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenpflegerin. Frau Miller, 1543 Jones Straße, 2. Stock.

BARBAROSSA
ist die Essenz von nahrhaftem Getreide. Nur das beste Material wird gebraucht. Es belebt, stärkt und befriedigt.

Moerlein's
BARBAROSSA
wird gebraut und auf Flaschen gezogen von
The Christian Moerlein Brewing Co.
Phone Canal 2400. Cincinnati, Ohio.

Banken.

—Sichere—
Munizipal 4, 4½ und 5% Bonds
zu attraktiven Preisen.
$2.00 Safety Deposit Boxes zu vermiethen $2.00.
ATLAS NATIONAL BANK.
WALNUT STRASSE, neben der POST-OFFICE

Banken.

Steuerfreie Bonds
Von allen größeren Städten in Ohio sowie andere
MUNIZIPAL BONDS
Zirkulare werden auf Wunsch zugesandt. Preise auf Ersuchen.
Western German Bank
Ecke 12. und Vine Straße.

Cigarren.

PRUDENCIA
HAVANA ZIGARREN
The Peter Ibold Co., 912 Main St.

"Onyx" Hosiery
Geschäfts-Marke
Gewirkte Strumpf-Waare von der „Onyx"-Marke hält länger, als allen andern. Für Männer, Frauen und Kinder zu allen Preisen von 25 C. bis $5.00 per Paar—in jeder beliebigen Farbe oder Façon, vom Baumwolle bis Seide. Man achte darauf, daß jedes Paar mit obiger Geschäfts-Marke gestempelt ist. In allen Läden zu haben.
LORD & TAYLOR Engros-Verkäufer NEW YORK

Unterhaltungs-Anzeigen.

MARCUS Loew's EMPRESS
Fortwährende All-Star Vaudeville Loew's Motto.
1 Vm. bis 11 Abends.
Ein theatralischer Bargain.
Charles T. Fletcher, Nichols Sisters, Banda, the Sea Lion, Dixon & Dixon, Cameron & Devitt, Warner & Corbett, in Verbindung mit erster Klasse Photoplielen, tägl. geändert Keine Sitze reservirt. Preise 10-15-25c.

Standard VINE & CANAL
Girls From The Follies
OLYMPIC Zweimal täglich. Die ganze Woche.
Nicht im Trust.
MISCHIEF MAKERS
mit: „The Girl in the Muff".
Nächste Woche: „Hello Paris".

GAYETY
Walnut, nahe 6. Str.
Matinee jeden Tag. Sitze 10c bis 75c.
HONEYMOON GIRLS.
Nächste Woche: „Girls of Moulin Rouge".

KEITH'S | Zweimal täglich 2:15 und 8:15
Mr. and Mrs. Vernon Castle.
Nächste Woche: Richard Carle und Hattie Williams.

WALNUT | Mat.: Dienst., Donnerst., Samstag
THE CONFESSION.
Nächste Woche: „For the Love of Mike".

LYRIC | Mat. täglich 25c. Kinder 15c. Abends 25c, 35c, 50c.
Lyman H. Howe's Reise-Fest!

GEO. P. SCHWEITZER
VOLKSBLATT
JOB ROOMS
127 Ost 7. Straße.
Drucksachen
jeder Art in deutscher und englischer Sprache für Geschäftsleute, Vereine etc. Uebersetzungen werden auf Wunsch besorgt.

Die Verwundetenversorgung an Bord der deutschen Kriegsschiffe. Man spricht mit Recht von einer besonderen Seekriegschirurgie, denn nicht nur weichen die Verwundungen an Bord in ihrer Art von anderen Massenverwundungen erheblich ab, sondern die besondere Bauart unserer Kriegsschiffe verlangt auch eine besondere Art des Transports der Verletzten. Die gesammte Kenntniß von der Seekriegschirurgie ist kürzlich von einem schwedischen Marinearzt in einem großen Sonderwerk niedergelegt, doch existieren auch in Deutschland zahlreiche Werke und Einzelschriften über dieses Thema. Das Wichtigste sei im folgenden mitgetheilt. Nach den Erfahrungen der letzten Seekriege rechnet man darauf, daß bei einem Kampfe moderner Flotten mit 5 Prozent unmittelbarem Verlust an Todten; dazu kommen 15 Prozent Verwundungen, deren Schwere sich nur ungefähr schätzen läßt. Die Mannschaft der deutschen Kriegsschiffe ist nun nicht nur im Verwundetentransport vollständig ausgebildet, sondern darf und soll sich auch gegenseitig sogenannte „erste Hilfe" bei leichteren Verletzungen leisten, wozu auf den einzelnen Gefechtsstationen Taschen mit sterilen Einzelverbänden niedergelegt sind. Diese Taschen enthalten aber auch schon Schienen und Watte zur Stillegung eines Gliedes bei Knochenbrüchen und vor allem Gummibinden, die bei schweren Blutungen an Ort und Stelle schnell umgelegt und so lebensrettend wirken konnten. Aehnliches gilt von der künstlichen Athmung, in der die Mannschaften ebenfalls ausgebildet sind. An eigentlichem Personal für die Verwundetenversorgung sind Krankenträger, Lazarettgehilfen und Aerzte vorhanden. Auf kleineren Schiffen mit einem Arzt findet sich auch nur ein Verbandplatz, doch hält man einen zweiten in Reserve für den Fall, daß der erste zerstört wird. Die deutschen Linienschiffe haben drei Aerzte, die sich in den Dienst derart theilen, daß einer auf dem sogenannten Hilfsverbandplatz die herangebrachten Verwundeten sichtet und zwei auf dem Hauptverbandplatz thätig sind. Letzterem werden alle Schwerverletzten zugewiesen; doch beschränkt man sich im Interesse der Verwundeten auch hier auf lebensrettende Eingriffe, wie Stillung schwerer Blutungen, Nothamputationen, Luftröhrenschnitte, vielleicht Bauch- und Brustschnitte und dergleichen. Im übrigen ist man, ähnlich wie bei der Armee, auf möglichst schnelle Beförderung in geordnete Lazarettverhältnisse bedacht, wobei die Lazarette der Armee allerdings im Seekrieg oft durch das Hospitalschiff Ersatz finden müssen. Japan, England und die Ver. Staaten haben solche ständig in Dienst, Deutschland hatte 1900 bis 1901 Gelegenheit, Erfahrungen auf diesem Gebiet in Ostasien zu sammeln, wo „Savoia" und „Gera" als Lazarettschiffe verwendet wurden. Fast die wichtigste Aufgabe der Schiffärzte ist und bleibt aber die Fernhaltung von Seuchen, die, einmal ausgebrochen, bei der Besonderheit der Bordverhältnisse früher oft gewaltige Dimensionen annahmen und durch Schwächung des Mannschaftsstandes ein Kriegsschiff leichter kampfunfähig machen konnten als die Kanonen des Feindes.

Sein Leiden.

„Wenn Dein alter Erbonkel einmal die Augen zugedrückt haben wird, dann wirst Du wohl bessere Tage sehen."

— „Allerdings; aber ich werde wohl noch lange an seiner Gesundheit laboriren müssen!"